



Mode a la Düsseldorf: Unikate bei misprint n Flingern, Modenschau von Custo Barcelona im Zelt am Victoriaplatz

## So punktet die Modeszene

Modeschauen in der Messe, im Luxuszelt, in Flingern und Pempelfort: Düsseldorf entwickelt sein eig

**Pamela Broszat**

Die Aufbruchstimmung macht Platz für den Schritt nach vorn. War im Frühjahr bei den „Voices of Fashion“ allerorten freudiger Trotz gegenüber Berliner Glanz zu spüren, erklingt nun die Devise: Wir sind anders. Anders heißt, dass am Rhein an 365 Tagen Mode statt findet. Anders heißt, dass sich hier ein Potential von Kunst, Mode und Design intelligent vernetzen will.

„Wir müssen uns auch nicht mit Berlin vergleichen“, betont Philipp Maiburg (Zack Bumm), einer der Gestalter der „Voices of Fashion“. Viel-

mehr gelte es den vergleichenden Blick auf Städte wie Barcelona oder Kopenhagen zu werfen.

### Die Kreativwelt im Zelt

Seit Freitag versucht die hiesige Szene nun zu punkten, die Stadt als lebendigen Modestandort zu zeigen. Mit den Modenschauen von Custo Barcelona und Black Coffee, mit der Ausstellung „styleclicker“ im NRW-Forum, mit 70 Orten, wo es für die Öffentlichkeit Mode und Design zu konsumieren und bestaunen gibt.

Zur Eröffnung der Modeta-

ge kam die Kreativ-Welt am Victoriaplatz im imposanten Zelt zur „Whisper Lounge“ zusammen. Bei italienischen Häppchen und perlenden Getränken wurde geschaut wer sich das Stelldichein gibt.

Unter den Gästen Mark McGuire, der vor drei Jahren auf der Messe mit seinem Projekt „wear“, Mode für eine junge Zielgruppe, in Stockum scheiterte. Außerdem vor Ort der omnipräsente Set Designer Rolf Buck. „Ich mache eine Modenschau in meinem Laden“, war von der jungen, wagemutigen Modemacherin Franziska Bolt zu erfahren. Sie ist vor knapp zwei Jahren mit

ihrer Marke „Bittersüß“ aus Leipzig nach Düsseldorf gekommen „weil dies hier eine Stadt für Mode ist“.

Unterschiedlich bewerteten die Teilnehmer der „Voices of Fashion High Street“ am Wochenende diese Aktion. In den Stadtteilen wie Flingern blieb es recht ruhig. Juwelier Bernd Aldenhoff mit Atelier und Laden an der Birkenstraße ist dennoch zufrieden. „Wir haben unseren Laden im Stilwerk aufgegeben. Da ist dies eine gute Aktion, wie wir Aufmerksamkeit erzielen können.“ Anders sieht es das Team von misprint an der Ackerstraße. Sie hatten auf eine höhere



Fotos: Kai Kitschenberg

## genes Profil für den Laufsteg.

Besuchersfrequenz gehofft.

Unter Strom stand am Samstag Michael Geihe. Der Chef von „St. Pauli Blond“ war in Eile. Er musste flott zum Victoriaplatz, um die Models der Custo Barcelona Schau aufzuhübschen.

### Models am Rheinufer

Aber am gleichen Abend hatte sein Nachbar, Modedesigner Norman Icking, seine Show in Geihes Friseursalon und Partyort „St. Pauli Blond“. „In einer Stunde muss hier alles picobello sein - wir haben nachher internationale Presse

da“, motivierte er seine Helfer, bevor er entschwand. Deutlich gelassener und mit dem Ergebnis hochzufrieden zeigten sich die Vertreter des „Designer-treff Düsseldorf“.

Sie hatten am KiT, Mannesmannufer eine Fotoaktion vorbereitet. Acht Mode- und Schmuckdesigner ließen unter Beachtung der Öffentlichkeit ihre Arbeiten mit Models in Szene setzen. Hübsch auch ihre Begleitung im Internetforum Facebook. Jede Stunde wurde dort ein neuer Kommentar zum Stand der Dinge abgegeben. Einer wies darauf hin, dass nun auch die Presse gekommen sei.